

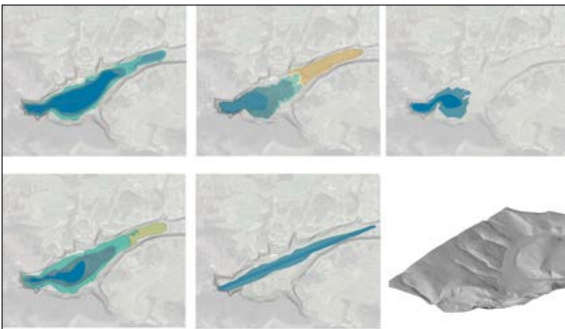
Diplomand	Roman Kägi
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Prof. Paul Hardegger
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsgestaltung

Ein See für Seewen

Vorstudie zur Wiederherstellung eines Sees



Der «Seeboden» in Seewen



Abhängigkeiten, Schwierigkeiten und Chancen werden in einem Variantenstudium ausgelotet.



Der Gestaltungsplan zeigt die Dimension des Sees und die Werte von Natur und Erholung.

Ausgangslage: Im 16. Jahrhundert wurde der postglaziale See bei Seewen, südlich von Basel, abgelassen. Die Landschaft auf dem abgetrockneten Seeboden erfüllt allerdings die heutigen Ansprüche an Erholungsmöglichkeiten, Biodiversität und wirtschaftlicher Produktivität nicht. Eine Wiederherstellung des Sees wird in der Region stark diskutiert. Die Arbeit soll Chancen und Schwierigkeiten einer Wiederherstellung aufzeigen und zudem eine einfache Einschätzung der technischen Machbarkeit abgeben. Hieraus soll in einem zweiten Teil ein attraktives Gestaltungsprojekt resultieren.

Ziel der Arbeit: Aufgrund der Grösse und der Projektart orientiert sich die Wiederherstellung stark am Nachhaltigkeitsprinzip. Das oberste Ziel muss sein, das naturräumliche Potenzial wahrzunehmen und die Erholungsangebote an die Bedürfnisse der Seewener Bevölkerung auszulegen. Der Seeboden soll zu einer Landschaft der Seewener werden und weniger ein Naherholungsgebiet von Basel. Die Ökologie bekommt bei dieser einmaligen Chance eine Vorrangstellung. Dadurch gibt es eine Belastungsgrenze des Gebietes durch die Erholungsuchenden.

Fazit: Die Wiederherstellung kann nur durch einen zusätzlichen Aushub des Seegrundes geschehen. Die drohende starke Eutrophierung macht zudem weitere Massnahmen notwendig, wie zum Beispiel ein grosszügiges Biotopplateau im Einlauf des Hauptzuflusses. Flache und breite Ufer mit einer grossen Anzahl von Buchten und mit unterschiedlichen Strömungsverhältnissen initiieren wertvolle Ökotope. Landseitig werden Flachmoorgesellschaften angestrebt, die durch den dazugehörigen Gewässerraum geschützt werden. Erholungsangebote mit unterschiedlicher Nutzungsintensität schützen das empfindliche System vor Störungen, so auch das neue Seebad. Ein Rundweg ermöglicht an verschiedenen Orten den Zugang zum Wasser, wo die Tierwelt im Ried oder am Ufer beobachtet werden kann.